Deutscher Bundestag **Drucksache 19/10380**
19. Wahlperiode 21.05.2019

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Danyal Bayaz, Anja Hajduk, Lisa Paus, Stefan Schmidt, Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, Katharina Dröge, Sven-Christian Kindler, Sven Lehmann, Claudia Müller und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Beteiligungen der KfW Capital

Im Jahr 2018 hat die neue Beteiligungstochter der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die KfW Capital GmbH & Co. KG, ihre operative Tätigkeit aufgenommen. Sie fasst die bisherigen Beteiligungen der KfW unter einem Dach zusammen und soll im Venture Capital (VC) und Venture Debt Markt der Bundesrepublik Deutschland das Engagement des Bundes ausbauen (www.kfw.de/KfW-Konzern/Newsroom/Aktuelles/Pressemitteilungen-Details_490496.html).

Seit Start des operativen Geschäfts hat die KfW Capital bisher 80 Mio. Euro in fünf Venture Capital Fonds investiert. Dabei soll ihr Kapital in den Fonds keine bestehenden Investitionen ersetzen und allein in der Bundesrepublik Deutschland investiert werden (www.faz.net/aktuell/finanzen/finanzmarkt/tochtergesellschaft-der-kfw-stellt-zwei-milliarden-bereit-16111212.html?premium).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. In welche Venture Capital Fonds hat die KfW Capital seit Start des operativen Geschäfts Neuinvestitionen getätigt?
2. Wie hoch war das jeweilige Investitionsvolumen, und welchen Anteil hat der KfW-Capital-Anteil jeweils am gesamten Fondsvolumen?
3. Wo haben die jeweiligen Fonds ihren Sitz und, wenn vorhanden, weitere Betriebsstätten?
4. Welchen Investitionsschwerpunkt (z. B. Branche, Technologie, Staat etc.) haben die jeweiligen Fonds, und welche Mitsprachemöglichkeit hat die KfW Capital bei der Investitionsvergabe?
5. Strebt die KfW Capital generell Mitsprachemöglichkeiten bei der Investitionsvergabe ihrer Portfoliofonds an (bitte begründen)?
6. Wie viele Portfoliounternehmen haben die seit Bestehen der KfW Capital neu hinzugekommenen VC-Fonds, wie viele von den Portfoliounternehmen haben ihren Sitz in der Bundesrepublik Deutschland (bitte nach Fonds aufschlüsseln)?
7. Nach welchen sozialen und ökologischen Kriterien richtet sich die Kreditanstalt für Wiederaufbau bei ihren Investitionen?
8. Nach welchen sozialen und ökologischen Kriterien richtet sich die KfW Capital bei ihren Beteiligungen?

9. Wie ist gewährleistet, dass Fonds, an denen sich die KfW Capital beteiligt, die Anlagekriterien der KfW in Bezug auf Nachhaltigkeit und Sozialstandards einhalten?

   Wer überwacht die Einhaltung der Standards oder welche Nachweise fordert die KfW Capital zur Einhaltung ihrer Standards ein (bitte nach Fonds aufgliedern, wenn fondsindividuelle Lösungen bestehen)?

   Falls die KfW Capital eigene Standards oder soziale und ökologische Kriterien für eine Fondsbeteiligung anlegt, wie werden diese überprüft?

10. Wie viele Fonds sind insgesamt bei der KfW Capital zusammengefasst, wie viele davon sind Venture-Capital Fonds (VC-Fonds)?

11. Wie viele Portfoliounternehmen haben die Fonds, an denen die KfW Capital beteiligt ist, wie viele dieser Portfoliounternehmen haben die VC-Fonds, an denen die KfW Capital beteiligt ist?

12. Wie viele der unter dem Dach der KfW Capital zusammengefassten VC-Fonds haben bisher auch Later-Stage-Finanzierungen ab einer Größenordnung von 10 bis 15 Mio. Euro angeboten, und wie viele der seit Bestehen der KfW Capital neu hinzugekommen Fonds sind darunter?

13. Wie bewertet die Bundesregierung den laut Presseberichten niedrigen Anteil weiblicher Gründerinnen (https://deutschestartups.org/presse/news-archiv/nur-151-der-deutschen-startup-gruenderinnen-sind-frauen/), und wäre nach Ansicht der Bundesregierung ein Fonds nach Vorbild des irischen „Competitive Start Fund for Female Entrepreneuers“ eine Möglichkeit, um den Frauenanteil von Start-up-Gründerinnen zu erhöhen?

14. Funktioniert nach Einschätzung der Bundesregierung der europäische (Kapital-)Binnenmarkt für Wagniskapital, und wenn nein, welche Hürden sind der Bundesregierung bekannt?

15. Wann plant die Bundesregierung die Schaffung und den operativen Start des im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD angekündigten nationalen Digitalfonds, und ist geplant, diesen bei der KfW Capital anzusiedeln (vgl. Wirtschaftswoche Ausgabe 18 2019, S. 26 ff.)?

Berlin, den 7. Mai 2019

Katrin Göring-Eckardt, Dr. Anton Hofreiter und Fraktion

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333